100 Jahre Damenturnverein Küsnacht

Margrit Gombocz und Heidi Haltiner

Hundertjähriges Jubiläum des DTVK, 2007.

Das Jahr 2007 war für den Damenturnverein Küsnacht ein besonderes Jahr, konnte er doch auf 100 Jahre Bestehen zurückblicken. Vom 12. Juli bis 30. September fand im Ortsmuseum Küsnacht unter dem Titel «Schwungvolle Zeitsprünge» eine Ausstellung statt. Mit Fotos, auch aus der Gründerzeit, Ausschnitten aus Protokollen, Turnbekleidungen von einst bis heute und Erzählungen langjähriger Turnerinnen wurde der Küsnachter Bevölkerung die 100jährige Vereinsgeschichte vorgestellt.

Am 3. November feierten die Turnerinnen mit Ehrengästen, Behördenmitgliedern, Angehörigen und befreundeten Vereinen ihr grosses Fest.

Doch drehen wir das Rad der Zeit um 100 Jahre zurück. Was heute für uns Frauen ganz selbstverständlich ist, war zur Gründerzeit nicht vorstellbar. Ende des 19. Jahrhunderts wollten einige Frauen aus Küsnacht zusammen turnen. Leider war die damals einzige Seminarturnhalle nicht erhältlich, erst im Jahr 1903 wurde dann die Primarturnhalle erstellt. Jedoch stellten sich der Gründung neue Hindernisse in den Weg. Die Frauen mussten sich bis 1907 gedulden. Die Männerwelt und auch die Bevölkerung von damals waren der Meinung, dass dies nichts für ehrbare Töchter sei. Viel besser sei es, hauswirtschaftliche Kurse zu besuchen, die noch einen Nutzen hätten. Schliesslich erhielten sie Unterstützung durch einen Arzt. Er zeigte auch, welche Übungen sich ziemten und die Gesundheit der Frau unterstützen würden. Dass ein Mann, Jean Zimmermann, den Frauen Turnunterricht erteilte, war zu diesem Zeitpunkt üblich. Bis 1928 leitete er das Turnen. Und nicht nur das, auch auf

1963: Schweizer Frauenturntag Luzern.

den Wanderungen war der Oberturner als einziger Mann dabei. Um den Verein zu gründen, benötigten die 17 Gründerinnen die Unterschrift des Vaters oder, wenn verheiratet, die des Ehemannes. Dasselbe galt auch für neue Mitglieder. So turnten diese Frauen mit Fleiss, Lust und Freude an der Bewegung. Was aber für die Turner selbstverständlich war, galt für die Turnerinnen noch lange nicht, nämlich die Teilnahme an Wettkämpfen. «Rhythmus und Lebensgefühl» charakterisierten das Frauenturnen – eine Ansicht der damaligen Männerdomäne im Schweizerischen Frauenturnverband. Erst als 1946 eine Frau die Führung des Verbandes übernahm, erlebte das Frauenturnen eine Veränderung. Eine für heute unvorstellbare Kleiderordnung wurde den Frauen von den Männern vorgeschrieben: lange Röcke, welche kaum Bewegungsfreiheit zuliessen. Auch die Fenster der Turnhallen wurden mit Tüchern bedeckt, wenn Frauen turnten. Erst allmählich, als sich immer mehr Oberturner verabschiedeten und die Turnstunden von Frauen geleitet wurden, fand eine Lockerung der strengen Regeln statt. Die Röcke wurden immer kürzer und verschwanden ganz, zugunsten der altbekannten «Pluderhose». Zu dieser Zeit wurde der Ruf nach Wettkämpfen für Frauen immer grösser. In den sechziger Jahren – man rechne: also erst seit bald 50 Jahren – durften Frauen an Wettkämpfen teilnehmen, erstmals 1963 in Luzern am Eidgenössischen Turnfest, mit Bekanntgabe der Resultate und Ränge. Natürlich durften Frauen schon einige Jahre früher an Turnfeste gehen. Sie nahmen an gymnastischen Grossraumvorführungen und an Ballspielen teil. Es zeigt sich somit, dass das Frauenturnen eine erstaunlich lange Zeit mit Vorbehalten der Männer zu kämpfen hatte.

Auch der Damenturnverein Küsnacht nahm früher an verschiedenen Turnfesten teil. Eine schöne Zeit, auf die man gerne zurückblickt. Nicht nur die Wettkämpfe prägten die Turnerinnen, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde gestärkt. Man übte viele Stun-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

den auf diesen turnerischen Anlass hin, man ging zusammen zu den Wettkämpfen und unterstützte sich gegenseitig. Eine tolle und wertvolle Kameradschaft entstand dadurch.

Früher fanden zusammen mit dem Bürgerturnverein Küsnacht auch die berühmten Turnerchränzli statt. Man zeigte dem Publikum das turnerische Können. Und anschliessend wurde noch fleissig das Tanzbein geschwungen. Und nicht zu vergessen der beliebte Katerbummel am Sonntag nach dem Chränzli. Dabei lernten sich viele Paare kennen, und einige fanden sogar den Weg zum Traualtar. Mit den Jahren hat sich nicht nur das Turnen im allgemeinen verändert, auch die Kleidung wurde der modernen Zeit angepasst. Die Pluderhose und das kornblumenblaue Kleid verschwanden ganz und machten einem leichten, farbigen, praktischen Turndress und entsprechenden Schuhen Platz. Auch steht für die Turnerinnen und Turner ein breitgefächertes Kursangebot bereit. Statt Schwungübungen im gemächlichen Tempo bietet der Verband Hip-Hop, Team-Aerobic, Power Yoga, Latino und Antara an. Viele Kurse für alle Altersstufen stehen den Interessierten zur Verfügung und werden auch rege besucht.

Der Damenturnverein erfreut sich heute grosser Beliebtheit und ist stolz auf seine Jugendbewegung. Er ist aufgegliedert in eine Aktiv- und eine Frauengruppe. Jüngere Frauen turnen in der Aktivgruppe, die auch Wassergymnastik anbietet, und die anderen – um sich körperlich fit zu halten – bei den Frauen. Die 4.-Liga-Volleyballmannschaft sowie die Mixed-Mannschaft bestreiten jeweils von September bis in den Frühling Meisterschaftsspiele. Zu den verschiedenen Abteilungen gehören das Elki-Turnen für Eltern und Kinder ab 3 Jahren, das Kitu-Turnen für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren, die Meitliriege für Mädchen ab der ersten Primarschulklasse und die Geräteriege, ebenfalls für Mädchen im Schulalter. Sämtliche Leiterinnen besuchen regelmässig Weiterbildungskurse, und das dort Erworbene wird im Turnunterricht weitergegeben.

Geselligkeit, das ist noch heute ein Teil des Vereinslebens. Wanderungen, Ausflüge, Ruder-, Boccia- oder Minigolf-Plausch, Skiwochenende und die Weihnachtsfeier sind noch immer Höhepunkte im Vereinsjahr. Die Vereinskasse wird mit verschiedenen Einsätzen aufgebessert. Als perfektes Team zeichnen die Turnerinnen verantwortlich für einen hervorragenden Service, den Kuchenverkauf an der Chilbi und am Stand am Adventsmarkt oder bei ähnlichen Anlässen.

Turnstunden

Frauen:	Donnerstag	18.30–20.00 Uhr	Turnhalle Rigistrasse
Aktive:	Donnerstag	20.00–21.45 Uhr	Turnhalle Rigistrasse
Volleyball:	Dienstag	20.00–21.45 Uhr	Turnhalle Rigistrasse
Mixed-Plausch:	Freitag	20.00–21.45 Uhr	Turnhalle Farlifang
Elki-Turnen:	Dienstag	09.15–10.00 Uhr	Turnhalle Heslibach
Kitu-Turnen:	Donnerstag	16.30–17.30 Uhr	Turnhalle Itschnach
Mädchenriege:	Montag	17.30–19.00 Uhr	Turnhalle HesliHalle
Geräteriege:	Freitag	18.00–21.00 Uhr	Turnhalle HesliHalle